

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 53 (1982)
Heft: 11

Rubrik: Aus der VSA-Region Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der VSA Region St. Gallen

Herbstausflug 1982

Der Tag begann recht vielversprechend, als sich die St. Galler Heimleiter am 9. September auf dem «Bahnhofspäckli» in der Kantonshauptstadt zum diesjährigen Herbstausflug versammelten.

Das Wetter war einladend und von allen Seiten trafen gutgelaunte Kollegen und Kolleginnen ein, bis der grosse Bus beinahe bis zum letzten Platz gefüllt war. Der Ausflug, der so geplant war, dass auch genügend Zeit zur Musse bleibt, führte quer durch den schönen Nachbarkanton Thurgau. Die spätsommerlichen Kulturen unterstrichen die Schönheit der Landschaft und boten oftmals einen erquickenden Anblick.

In Stein am Rhein überquerten wir den Rhein, um via Oehningen (D) aufs Schiff zu gelangen. Während der Schiffahrt seeaufwärts in Richtung Insel Reichenau war gute Gelegenheit zum Gedankenaustausch. Andere, die selten in diese Gegend kommen, zogen es vor, die wunderschöne Landschaft zu genießen. Den ersten längeren Aufenthalt machten wir auf der Reichenau, wo wir in Mittelzell mit einem prima Mittagessen empfangen wurden.

Während des Essens nahm der Präsident die Gelegenheit wahr, um an alle ein Grusswort zu richten. Mit Vereins-Informationen fasste er sich äusserst kurz. Nur einen Punkt betonte er mit Nachdruck, nämlich, dass die «Schweizerische Mitglieder-Versammlung 1983» vom St. Galler Heimleiterverband organisiert und durchgeführt wird, und zwar am 31. Mai/1. Juni 1983 im Kongresszentrum Thurpark in Wattwil, und die Mitgliederversammlung der VSA-Region St. Gallen am Donnerstag, 24. Februar 1983, im Hotel Acker in Wildhaus.

Das eigentliche Reiseziel waren die beiden im 8. und 9. Jahrhundert erbauten Kirchen «Marienmünster» in Mittelzell und «St. Peter und Paul» in Niederzell. Unter fachkundiger Führung gab es viel Interessantes aus Kultur und Geschichte zu sehen und zu hören. Unvergesslich sind die Eindrücke der Schatzkammer des Marienmünsters. Jahrhunderte- und jahrtausendealte Kunstschatze gab es da zu bewundern. Für Kulturfreunde war die Besichtigung ein lohnendes Erlebnis.

Beim willkommenen Vieruhr-Kaffee, am stillen Seeufer bei prächtigem Sonnenschein, wurde die ganze Gesellschaft von Daniel Giger eingeladen, sich noch einmal aufzuraffen, um ihm an einem geheimgehaltenen Ort zu folgen. Gespannt sassen alle im Car und harrten der Dinge, die da kommen sollten. Und nicht wenig verblüfft waren alle, als der Car von der Hauptstrasse abbog und ins neue, schöne Strandbad von Goldach einfuhr. Niemand hätte sich mehr träumen lassen, dass jetzt erst recht Stimmung aufkommen würde. Doch beim Anblick der im Geheimen vorbereiteten Grillparty war auch der letzte Teilnehmer hell begeistert. Im Handumdrehen befanden sich alle beim fröhlichen Würstchenbraten, Einschenken und Servieren. Die romantische Abendstimmung am See lud dazu ein, sich in Gruppen gemütlich zusammenzusetzen,

um die kulinarischen Köstlichkeiten zu geniessen. Angeregte Unterhaltungen entfachten sich, die immer wieder von entfesseltem Gelächter übertönt wurden. die guten Erzähler entführten ihre Zuhörer in ferne Länder, in denen sie früher gearbeitet oder die sie bereist hatten. Nur wen seinen Blick einmal erhob und in der Runde die Würdenträger des Sanktgaller Verbandes für Heimwesen entdeckte, wurde daran erinnert, dass es auch noch den Heim-Alltag gibt.

Die zwei schrillen Hornstösse des Busses versuchten dem schönen Tag ein jähes Ende zu setzen, doch die am Strand spazierenden Teilnehmer waren nur mit viel Geduld zur Heimreise zu bewegen. Zufrieden und gesättigt von den herrlichen Reizen des Tages sassen dann endlich alle wieder im heimkehrenden Car. Keiner hatte seine Anmeldung zur Teilnahme zu bereuen. Wir hoffen gerne, dass alle Kollegen und Kolleginnen, die diesmal verhindert waren, das nächste Mal auch dabei sein können.

P. G.

In einer konstituierenden Sitzung wurde der Gemeindeverband Altersheim Hitzkirchetal gegründet, zu dem zwölf Trägergemeinden gehören. Das Altersheim, das ins Zentrum der Gemeinde Hitzkirch (LU) zu stehen kommt, wird nun rasch geplant.

Der Um- und Neubau der Sonderschule **Hagendorf** (ZG) wird bedeutend mehr kosten als erwartet. Den Subventionsverhandlungen lag eine Schätzung der Baukosten von rund sieben Millionen Franken zugrunde. Nach der durchgeföhrten Submission belaufen sich nun aber die mutmasslichen Kosten auf rund 13 Millionen, so dass nun alles nochmals neu überdacht werden muss.

Joachim Eder, Zug

Aus der VSA-Region Zürich

Einweihung des «Riedhofs»

Nach jahrelanger, oft mit viel Mühsalen beladener Aufbauarbeit konnte Ende September mit der Einweihung des Alterswohnheims Riedhof nach aussen ein Abschluss markiert werden. Was noch aussteht, ist die definitive Bauabrechnung, doch der Präsident der Baukommission ist überzeugt, dass keinerlei Überraschungen das gefestigte Werk erschüttern werden. Nach dem ersten Spatenstich am 31. August 1979 erfolgte Ende November gleichen Jahres die Grundsteinlegung. Nach Angaben des Geologen wurde dieser Stein, ein Findling aus der Gegend von Murg, vom Linthgletscher nach Höngg transportiert. Elf Monate nach der Grundsteinlegung stand die Aufrichtetanne auf dem Dach.

Es wurde mit dem Ausbau begonnen. Ein Innenausbau, der überall die Meisterhand von Emil Mehr, Kunstmaler und ehem. Fachlehrer an der Kunstgewerbeschule, spüren lässt. Der Grundriss von Architekt Karl Higi bietet positive Überraschungen. Keine langen, langweiligen Korridore, gut geschützte Balkone, ständig wechselnde Aussichten, gute Besonnung der Zimmer. Das ganze Haus ist mit dem Rollstuhl befahrbar.

Heimleitung (Edwin Gut) und Personal haben sich hohe Ziele gesteckt. Eine zufriedene Schar von Pensionären gut zu betreuen. Das Durchschnittsalter der Insassen beträgt zurzeit etwas über achtzig Jahre. Da kann jemand mal krank werden. So lange wie möglich wird der Patient im eigenen Zimmer betreut. Sollte eine intensivere Behandlung nötig sein, wird er in eines der heimeigenen Krankenzimmer (5 Betten) verlegt, und wenn vom Arzt als besser erachtet, ins Spital eingeliefert – eigentlich wie zu Hause. Oder gar besser – denn wer hat jederzeit eine ausgebildete Krankenschwester auf Abruf?

Kurz nach der Eröffnung waren alle Zimmer im Altersheim bewohnt. In der Alterssiedlung stehen noch zwei Wohnungen zur Verfügung. An Interessenten war zwar kein Mangel. Doch die Bestimmungen über Vermögens- und Einkommensgrenzen im Zusammenhang mit dem subventionierten Wohnungsbau gaben bisher den Ausschlag.

Aus der VSA-Region Zentralschweiz

In Engelberg (OW) geht der Bau des Kranken- und Altersheims zügig voran. Das interessante «Engelberger Konzept» sieht eine Kombination von Alterswohnheim, Pflege- und Krankenhaus mit Stützpunkt-funktion vor. Angegliedert sind zudem eine Gebärabteilung sowie eine Abteilung für die Pflege von Kleinkindern. Diese Kombination, zusammengefasst in einer einzigen Überbauung, stellt zweifellos eine sehr gute Lösung dar und wird für viele ältere Menschen die vorteilhafte Folge haben, dass sie auch bei verändertem Gesundheitszustand den Aufenthaltsort nicht wechseln müssen. Der 10,5-Millionen-Bau ersteht in unmittelbarer Nähe des Dorfzentrums.

In mehrmonatiger Umbauzeit ist das 1976 in Betrieb genommene Alterswohnheim der Gemeinde Ingenbohl (LU) um Therapieräume und einen Kultusraum erweitert worden.

Maria Leberer vom Kinderheim «Weidmatt» in Wolhusen (LU) ist Trägerin des Adele-Duttweiler-Preises 1982, der mit 50 000 Franken dotiert ist. Den Preis erhält Maria Leberer, weil sie mit grossem Einsatz und ohne staatliche Unterstützung selbstlos einen grossen Dienst an behinderten Menschen leiste, heisst es zur angekündigten Verleihung des Preises. Maria Leberer erbaute 1951 das Kinderheim «Weidmatt» und entschloss sich, körperlich und geistig schwerbehinderte Kinder zu pflegen. Zurzeit beherbergt ihr Heim zehn Schützlinge.

Das älteste Altersheim des Kantons Uri in Flüelen, das von 46 Pensionären bewohnt wird, steht vor einer dritten Sanierungsschritte, die eine runde Million Franken kosten wird.

Roney E. Züblin, Verwalter des Spitals und Altersheims Cham und Präsident des Regionalverbandes Zentralschweiz VSA, wurde zum Gemeinderat von Cham gewählt, wozu wir herzlich gratulieren.

Aus der VSA-Region Zürich

Verzeichnis der Erfa-Gruppen

Da in der Führung und Leitung der verschiedenen ERFA- und Arbeits-Gruppen einige Wechsel vorgenommen wurden, geben wir gerne unseren Mitgliedern die neuen Kontaktadressen bekannt:

Gruppen:

Schulheime: H. Hanselmann, Friedheim, 8608 Bubikon.

Sonderschulheime: M. Huber, Pestalozzheim, Buechweid, 8332 Russikon.

Jugendheime mit externer Schule: a. i. Frau Schoch, Ruediweg 28, 8404 Winterthur.

Wohnheim für geistig behinderte Jugendliche und Erwachsene: Frau M. Hauri, Kreuzstrasse 37, 8008 Zürich.

Alters- und Pflegeheime:

Gruppe See und Oberland: D. Buck, Spitalstrasse 22, 8620 Wetzikon.

Gruppe Zürich-Stadt: Frau J. Zimmermann, Möölistrasse 12, 8038 Zürich.

Gruppe private Heime: Frau H. Meier, Lerchenbergstrasse 39, 8700 Küsnacht.

Gruppe Winterthur-Töss: zurzeit vakant.

Gruppe unterer Zürichsee, Amt. Limmatatal: E. Denzler, alte Landstrasse 98, 8702 Zollikon.

Gruppe Weinland: E. Schulthess, Hauptstrasse 75, 8477 Oberstammheim.

Veteranen: R. Vogler, alte Tannerstrasse 21, 8630 Rüti (ZH).

Sollten Sie sich zur Mitarbeit und dem Zusammenschluss in einer der obigen Gruppen interessieren, mögen Sie sich bitte direkt bei der betr. Kontakterson melden.

Voranzeige

Die Jahresversammlung findet am 16. März 1983 in Pfäffikon (ZH) statt. Wir ersuchen unsere Mitglieder, dieses Datum jetzt schon zu reservieren. Für den Beginn einer neuen Amtszeit sind wichtige Wahlen auf der Traktandenliste. Zugleich dürfen wir jetzt schon darauf hinweisen, dass Frau und Herr Trudi und Peter W. Loosli uns mit dem Puppenspiel «Die Kinderbrücke» erfreuen werden.

A. Walder, Präsident

Aus den Kantonen

Aargau

Bremgarten. Auf das Frühjahr 1984 rechnet man mit der Eröffnung des «Regionalen Alters- und Pflegeheimes Bremgarten». Die Startphase des Heimes mit den 64 Pensionärzimmern wird die ganze Kraft von Verwaltung, Personal und Zweckverband verlangen – so schreibt das Badener Tagblatt. Die Heimleiterstelle ist jetzt ausgeschrieben worden, damit das Ehepaar mit der Arbeit, die ein wichtiges Mitspracherecht miteinschliesst, ein Jahr vor der Eröffnung beginnen kann. Das Bundesamt für Sozialversicherung hat einen Baubetrag von 2,38 Mio. Franken zugesichert.

Aarau. Der Regierungsrat hat der Stiftung für Geistigbehinderte in Reinach für den Kauf, Ausbau und Einrichtung einer Liegenschaft als Wohnheim für erwachsene Behinderte einen Staatsbeitrag von 110 000 Franken aus dem Lotteriefonds zugesichert.

Lenzburg. Wie das Aargauer Tagblatt mitteilt, ist der Baubeginn des Leichtpflegeheims beim Altersheim in Lenzburg nähergerückt. Mit dem Rückzug einer Einsprache und dem Widerruf einer Beschwerde sind weitere Hürden, die dem «ersten Spatenstich» entgegenstanden, beseitigt worden. Man rechnet, dass im Frühjahr 1983 mit dem Bau begonnen werden kann.

Klingnau. Der Verein «Kinderheim St. Johann Klingnau» hat einem Projekt für den Umbau des Wohntraktes in ein Internat für drei Wohngruppen zugestimmt und den erforderlichen Kredit von 2,5 Mio. Franken genehmigt.

Baden. Kürzlich haben wir über die offenen Laubengänge der Alterssiedlung Kehl in Baden berichtet. Dank grosszügigen Spenden der Badener und Ennetbadener Geschäftsbesitzer sowie einiger Organisationen wurde es möglich, diese offenen Laubengänge mittels Fenster abzuschliessen, womit Unannehmlichkeiten (Regenwasser) und Unfallgefahren (gefrorener Boden) beseitigt worden sind.

Rudolfstetten. Scharf haben die Bewohner der Gemeinde Friedlisberg am Mutschellen reagiert, als sie von der Absicht der Stadt Zürich Kenntnis erhielten, auf dem Gutshof Sunnehof eine Therapiestation für Drogenabhängige einzurichten. Die Rudolfstetter Behörden sind allerdings rechtzeitig über die Pläne des Stadtrates von Zürich unterrichtet worden, aber später haben keine Gespräche mehr stattgefunden, was auch ein Grund der jetzigen Malaise bildet. Die Friedlisberger möchten die Einrichtung einer Drogenstation verhindern. Vor allem befürchten sie Kontakte zu ihren eigenen Jugendlichen, was zu schlechten Auswirkungen, nach Meinung der Friedlisberger, führen könnte.

Aarburg. Wie das «Zofinger Tablatt» mitteilt, soll nunmehr ein langjähriges Anliegen des Erziehungsheims Aarburg verwirklicht werden: In der Liegenschaft der Firma Rohbi AG in Aarburg (ehemals Rykart AG) soll eine Werkstatt für Metallbearbeitung eingerichtet werden. Sie wird vom Kantonalen Erziehungsheim betrieben werden. Noch dieses Jahr soll der Kauf vor den Grossen Rat kommen. Der Preis der Liegenschaft beträgt 1,3 Mio. Franken. Geplant ist, den Neubau anfangs 1985 fertigzustellen und zum selben Zeitpunkt könnte auch das Erziehungsheim in die Liegenschaft ziehen.

Döttingen. Vom «Aargauer Volksblatt» in Baden ist zu erfahren, dass sich in Döttingen an der Durchgangsstrasse, gegenüber der Abzweigung zum Surbtal, die grösste Baugrube der Region aufgetan hat. Das Regionale Altersheim Unteres Aaretal, das 1983 oder anfangs 1984 fertiggestellt werden soll, wird 56 Zimmereinheiten sowie eine kommunale Zivilschutz-Bereitstellungsanlage und eine Autoeinstellhalle aufweisen. Kosten laut Preisstand 1981: 11,63 Mio. Franken.

Pensionskassengesetz

Das kommende Obligatorium des BVG (Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge) betrifft auch Sie.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Ob für Einzelmitglieder oder für ganze Betriebe. Wir haben auch für Sie eine vernünftige Lösung.

- ohne Nachzahlung bei Lohn erhöhungen
- ohne Einkaufszwang
- ohne Beschränkung
- Eine Vorsorge nach Ihrem Mass

Verlangen Sie unsere Vorschläge. Wir sind unabhängig und kompetent.

Pensionskasse für
Spital-, Heim-
und Pflegepersonal
Gladbachstr. 117, 8044 Zürich,
Tel. 01 252 53 00



vormal
Pensionskasse
des Schweiz. Verbandes
dipl. Schwestern f. WSK
gegründet 1930

Küttigen und Obersiggenthal. Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat die Raumprogramme für das Altersheim Küttigen sowie für das Altersheim und Leichtpflegeheim Obersiggenthal genehmigt. Küttigen: 40 Zimmer, Obersiggenthal: 44 Zimmer.

Aarau. Wie das Aargauer Volksblatt, Baden, berichtet, wird eine eigentlich positive Erscheinung zum Problem: in vielen Institutionen war ein Rückgang in der Belegung zu verzeichnen. Besonders betroffen davon sind die Heime für geistigbehinderte Kinder. Im Jahre 1981 war nur noch in sechs Heimen eine leichte Zuwachsrate zu beobachten, in sieben Heimen blieb der Bestand unverändert und in zehn Heim-Institutionen war der Bestand rückläufig. Die Kosten haben sich leider entgegengesetzt entwickelt.

Appenzell

Im Monat August 1982 hat die Einweihung des neuen Pflegeheimes und des modernisierten Krankenhauses Appenzell stattgefunden. Im neuen Pflegeheim sind 60 Betten, im modernisierten Krankenhaus 65 Betten verfügbar. An Kosten sind 5,4 Mio. Franken aufgewendet worden.

Trogen (AR). Vierzig Palästinenser Kinder erholen sich zurzeit im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen. Ihr Aufenthalt ist Teil eines Reformprogramms, das die Stiftung nun energisch an die Hand nimmt, nachdem sie vor einiger Zeit ins Kreuzfeuer öffentlicher Kritik geraten war. Das Hilfswerk will vermehrt Flüchtlingskinder beherbergen und auch rasche «Hilfe vor Ort» gewähren. Es handelt sich um Kinder, die durch Vermittlung des Arbeiterhilfswerks nach Trogen kamen und hier drei Monate bleiben werden. Einmal nach Hause zurückgekehrt, will man die Kinder in Form einer Nachbetreuung im Auge behalten.